

Yasamin Rody

**Der Begriff und die
Rechtsnatur von Geschäfts-
und Betriebsgeheimnissen
unter Berücksichtigung der
Geheimnisschutz-Richtlinie**



Nomos

Nomos Universitätsschriften

Recht

Band 952

Yasamin Rody

Der Begriff und die
Rechtsnatur von Geschäfts-
und Betriebsgeheimnissen
unter Berücksichtigung der
Geheimnisschutz-Richtlinie



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2018

u.d.T.: Der Begriff und die Rechtsnatur von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen unter Berücksichtigung der Geschäftsgeheimnis-Richtlinie

ISBN 978-3-8487-5389-5 (Print)

ISBN 978-3-8452-9532-9 (ePDF)

D384

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2018 von der juristischen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur sind bis Dezember 2017 berücksichtigt.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Christoph Ann, LL.M. für die Anregung zum Thema meiner Arbeit, die umfassende Betreuung, die wertvollen Gespräche sowie die zügige Begutachtung der Arbeit. Ferner bedanke ich mich bei Prof. Dr. Michael Kort für die Übernahme und ebenfalls zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern Marcus und Saideh, meiner Schwester Tala und meinem Freund Lucas, die mich während meiner Promotionszeit stets unterstützt haben und immer für mich da waren. Danke für alles! Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Stuttgart, im April 2019

Yasamin Rody

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	15
A. Einleitung	17
B. Aufbau der Untersuchung	20
Kapitel 1 Grundlagen	21
A. Überblick über die Entwicklung des Geheimnisschutzes	21
B. Überblick über den Geheimnisschutz	25
I. Der Geheimnisschutz auf internationaler Ebene	25
1. TRIPs-Abkommen	25
2. Die „Geschäftsgeheimnis“-Richtlinie	26
a) Hintergrund und Ziele der Richtlinie	27
b) Grad der Harmonisierung	28
II. Die gesetzlichen Regelungen in Deutschland	28
1. Verfassungsrecht	29
2. Strafrecht	29
3. Zivilrecht	31
4. Öffentliches Recht	31
5. Prozessuale Normen	31
C. Die Definition des Geheimnisbegriffs	32
I. In der Richtlinie	32
II. Im TRIPs-Abkommen	34
III. In Deutschland	35
1. Vom allgemeinen zum juristischen Geheimnisbegriff	36
2. Die Begriffselemente der Rechtsprechung	37
D. Der Oberbegriff für Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse	38
I. Unterscheidung zwischen Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen	38
1. Allgemein	38
a) Kaufmännischer Bereich	39
b) Technischer Bereich	40
2. Verzicht auf eine Unterscheidung?	40
II. Oberbegriffe	41
1. Unternehmensgeheimnis	42

Inhaltsverzeichnis

2. Wirtschaftsgeheimnis	42
3. Know-how	43
a) Allgemein	43
b) Inhalt	45
c) Stellungnahme	48
4. Geschäftsgeheimnis	48
5. Ergebnis	49
Kapitel 2 Die Definitionsmerkmale des Unternehmensgeheimnisses	50
A. Geheimnisgegenstand: Tatsache / Information	50
I. Informationen nach der Richtlinie	50
II. Tatsache / Informationen nach deutschem Recht	50
1. Tatsache / Information	50
2. Bezugspunkt der geheimen Information	52
3. Qualitätsunabhängigkeit	53
a) Vergleich mit den klassischen Immaterialgütern	53
b) Rechtfertigung der Qualitätsunabhängigkeit	54
III. Ergebnis und Folge	55
B. Unternehmensbezug	56
I. Unternehmensbezug nach der Richtlinie	57
II. Unternehmensbezug nach deutschem Recht	58
1. Bestandsaufnahme	58
2. Der Begriff des Unternehmens	59
3. Funktionen des Unternehmensbezugs	62
a) Zuordnungsfunktion	62
aa) Die „Leerformel“ von Rechtsprechung und Schrifttum	62
bb) Beispiele aus der Rechtsprechung	63
(1) „Gerätewartung“	63
(2) „Geldspielautomat“	64
cc) Mögliche Kriterien zur Ermittlung eines Unternehmensbezugs	65
(1) Eigenständig nutzbares Objekt	65
(2) Eigentümlichkeit der Information	66
(3) Tatsächliche oder zukünftige Anwendung	66
(4) Bezug durch Kenntnis der Information	67
dd) Stellungnahme	68
ee) Ergebniskontrolle der Rechtsprechungsbeispiele	71

b) Abgrenzungsfunktion	73
aa) Abgrenzung anhand eines wirtschaftlichen Wertes	73
bb) Ungeeignetheit des Abgrenzungsmerkmals „wirtschaftlicher Wert“	74
c) Zwischenergebnis	75
3. Probleme des Unternehmensbezugs	75
a) Veräußerung der Information	75
b) Personengebundes Wissen – tacit knowledge	76
III. Ergebnis und Folge	78
C. Mangel der Offenkundigkeit	79
I. Anforderungen an die Geheimnisqualität nach der Richtlinie	80
1. Der übliche Personenkreis	80
2. Nicht ohne weiteres zugänglich	81
3. In der genauen Anordnung und Zusammensetzung ihrer Bestandteile	81
4. Reverse Engineering	82
II. Anforderungen an die Geheimnisqualität nach deutschem Recht	82
1. Nicht allgemein bekannt	83
a) Eng begrenzter Personenkreis	84
b) Zahlenmäßige Eingrenzung	87
c) Ausschluss von öffentlich zugänglichen Informationen	88
2. Nicht leicht zugänglich	90
a) „Jedem Interessierten“	91
b) Möglichkeit der Kenntnisnahme	94
c) Erfordernis von Geheimhaltungsmaßnahmen für die Zugänglichkeit	94
3. Rechtswidrige Aufhebung der Geheimnisqualität	96
4. Parallele zum Patentrecht?	97
5. Sonderfälle der Geheimheit	98
a) Das Mosaik-Geheimnis	98
b) Ein an sich bekanntes Verfahren	100
c) Offenkundigkeit durch Reverse Engineering?	100
III. Ergebnis und Folge	102

Inhaltsverzeichnis

D. Kommerzieller Wert	104
I. Das Definitionsmerkmal in der Richtlinie	105
1. Handelswert	105
2. Kausalzusammenhang zwischen Wert und Geheimhaltung	107
II. Das Geheimhaltungsinteresse nach deutschem Recht	107
1. Inhalt des Definitionsmerkmals	108
2. Funktion des Definitionsmerkmals: Willkürverbot	110
3. Die Bandbreite der erfassten Geheimnisarten	111
a) Differenzierung zwischen den verschiedenen Geheimnisarten	112
aa) Beziehungsgeheimnisse	112
bb) Offensive und defensive Geheimnisse	112
cc) Geheimnisse mit und ohne Immaterialgutcharakter	113
dd) Geheimnisse über positive, negative und neutrale Informationen	114
b) Stellungnahme	115
4. Geheimhaltungsinteresse an rechtswidrigen Informationen?	116
III. Neue Voraussetzung: Kommerzieller Wert?	120
1. Keine einheitliche Verwendung dieser Voraussetzung	121
2. Ermittlung eines kommerziellen Wertes	122
a) Nützlichkeit der Information	122
b) Tauschwert	123
c) Hypothetischer Wert	124
d) Knappheit der Information	125
3. Kommerzieller Wert von rechtswidrigen Informationen	126
a) Nützlichkeit und Verwertbarkeit	126
b) Vereinbarkeit mit den Vorgaben der Richtlinie	127
IV. Ergebnis und Folge	128
E. Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	129
I. Das Definitionsmerkmal in der Richtlinie	130
1. Person, die die rechtmäßige Kontrolle über die Information besitzt	131
a) Inhaber eines Unternehmensgeheimnisses	131
b) Rechtmäßige Kontrolle	131
2. Den Umständen entsprechende angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	132
a) Maßnahmen zur Geheimhaltung	132

b) Angemessenheit	133
c) Bisherige Kritik an der Übernahme dieses Definitionsmerkmals	134
d) Vorteile des Definitionsmerkmals	136
3. Offene Fragen	137
II. Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen nach US-Recht	137
1. Überblick der Rechtsvorschriften	138
2. Vorgaben an die Geheimhaltungsmaßnahmen	141
a) Unlautere Methoden müssen nicht ausgeschlossen sein	143
b) Aktuelle Maßnahmen	143
c) Behandlung als Geheimnis	144
d) Informationsbezogene Maßnahmen	145
3. Situationsbedingte Faktoren zur Ermittlung der Umstände	146
a) Art der Information	146
b) Art der Branche	147
c) Art des Unternehmens	148
4. Kosten- / Nutzenrelation	148
5. Zusammenfassung	149
III. Der Geheimhaltungswille nach deutschem Recht	150
1. Stand der Diskussion	150
2. Der Wille	152
a) Maßgeblicher Willensträger	152
b) Die Anforderungen im Einzelnen	153
aa) Ausdrücklicher und konkludenter Geheimhaltungswille	153
bb) Fingierter Geheimhaltungswille	154
c) Verzicht auf den Geheimhaltungswillen?	156
aa) Funktion des Geheimhaltungswillens	156
(1) Rechtsbegründung durch Willensakt	156
(2) Kein aufgedrängter Geheimnisschutz	157
(3) Drittschutz	158
bb) Praktische Bedeutung	159
d) Zwischenergebnis	160
IV. Neue Voraussetzung: angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen?	161
1. Objektive Anknüpfung	162
2. Maßstab für angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	162

Inhaltsverzeichnis

3. Mögliche Gefahrenquellen für Unternehmensgeheimnisse	164
a) Menschliche Quelle	165
b) Technische Mittel	166
c) Klassisch-kriminelle Informationsgewinnung	167
4. Zwischenergebnis	167
V. Ergebnis und Folge	168
F. Der Begriff des Unternehmensgeheimnisses: Ergebnisse	168
Kapitel 3 Die Rechtsnatur von Unternehmensgeheimnissen	171
A. Vorüberlegungen	172
I. Absolute Rechte	172
1. Ausschlussfunktion	174
2. Zuordnungs- und Nutzungsfunktion	175
II. Relative Rechte	176
III. Stufenleiter der Güterzuordnung	177
B. Rechtsgrundlagen des Geheimnisschutzes	178
I. Schutz gem. § 17 UWG	179
1. Geheimnisverrat, § 17 Abs. 1 UWG	179
2. Betriebsespionage, § 17 Abs. 2 Nr. 1 UWG	181
3. Geheimnisverwertung, § 17 Abs. 2 Nr. 2 UWG	182
II. Schutz gem. § 18 UWG	183
III. Vorbereitungs- und Versuchshandlungen	184
IV. Zivilrechtliche Folgen	185
1. Schadensersatzansprüche	185
a) UWG	185
b) BGB	186
c) Inhalt der Schadensersatzansprüche	187
2. Unterlassungsansprüche	188
3. Auskunft und Besichtigung	189
4. Herausgabe und Beseitigung	189
5. Von einer dogmatischen Einordnung abhängige Ansprüche	190
a) Anspruch gem. § 823 Abs. 1 BGB	190
b) Anspruch gem. § 1004 Abs. 1 BGB analog	191
c) Ansprüche aus Bereicherungsrecht und GoA	191
d) Zwischenergebnis	194

C. Unternehmensgeheimnisse in Rechtsprechung und Schrifttum	194
I. Die Ansicht der Rechtsprechung	194
1. „Dücko“	195
2. „Schwermetall-Kokillenguß“	196
3. „Handstrickverfahren“	197
4. „Industrieböden“	198
5. „Forschungskosten“	199
6. Bewertung der Rechtsprechung	199
II. Die Ansicht im Schrifttum	200
1. Eigenständiges sonstiges Recht i.S.d. § 823 Abs. 1 BGB	200
2. Bereits bestehendes Rahmenrecht i.S.d. § 823 Abs. 1 BGB	202
3. Ablehnende Ansichten	204
D. Qualifizierung des Unternehmensgeheimnisses	206
I. Rechtliche Ausgestaltung der Geheimnisschutzvorschriften	206
1. Grammatikalische Auslegung	206
2. Historische Auslegung	209
3. Systematische Auslegung	212
4. Teleologische Auslegung	213
5. Ergebnis	215
II. Unternehmensgeheimnis als sonstiges Recht i.S.v. § 823 Abs. 1 BGB	216
1. Bestandteil des Rechts am Unternehmen	216
a) Entwicklung durch die Rechtsprechung	217
b) Die Begrenzung des Anwendungsbereiches	218
c) Kritik am Recht am Unternehmen	219
d) Einordnung des Unternehmensgeheimnisses	220
aa) Unmittelbarer betriebsbezogener Eingriff	220
bb) Subsidiäre Anwendbarkeit	221
cc) Stellungnahme	222
2. Weiteres Immaterialgüterrecht	223
a) Enge Verwandtschaft zu den Immaterialgüterrechten	224
b) Unterschiede zu den Immaterialgüterrechten	225
c) Numerus clausus der Immaterialgüterrechte	231
aa) Numerus clausus der Sachenrechte	231
bb) Sachenrechtlicher Numerus clausus im Immaterialgüterrecht	232
cc) Eigener Numerus clausus der Immaterialgüterrechte	234
dd) Zwischenergebnis	239
d) Neues Immaterialgüterrecht de lege ferenda?	241

Inhaltsverzeichnis

3. Eigenes sonstiges Recht i.S.d. § 823 Abs. 1 BGB	244
4. Ergebnis	244
E. Anerkennung eines absoluten Rechts aufgrund der Richtlinie?	245
I. Schutzzweck der Richtlinie	245
II. Regelungssystematik der Richtlinie	246
1. Schutzgegenstand und Geheimnisinhaber	246
2. Rechtmäßiger Erwerb, Nutzung und Offenlegung	247
3. Rechtswidriger Erwerb, Nutzung und Offenlegung	249
a) Rechtswidrige Verhaltensweisen	249
aa) Rechtswidriger Erwerb	249
bb) Rechtswidrige Nutzung oder Offenlegung	250
cc) Mittelbare Rechtsverletzungen	250
dd) Rechtsverletzende Produkte	252
b) Ausnahmen von rechtswidrigen Verhaltensweisen	252
4. Rechtsfolgen	253
a) Einstellung oder Verbot der Nutzung oder Offenlegung	253
b) Verbot des Herstellens, Anbietens, Vermarktens oder der Nutzung rechtsverletzender Produkte	254
c) Vernichtungs- und Herausgabeanspruch	255
d) Schadensersatzanspruch	256
5. Auseinandersetzung mit den Vorgaben der Richtlinie	257
III. Ergebnis	259
Kapitel 4 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	261
A. Begriff des Unternehmensgeheimnisses	261
B. Rechtsnatur von Unternehmensgeheimnissen	263
C. Ausblick: Das neue Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	264
I. Der Geheimnisschutz nach neuem Recht	264
II. Die Definition des Geschäftsgeheimnisses im GeschGehG	265
1. Mangel der Offenkundigkeit und wirtschaftlicher Wert	266
2. Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	267
3. Berechtigtes Geheimhaltungsinteresse	268
III. Fazit	269
Literatur	271

Abkürzungen

AIPPI	Association Internationale pour la Protection de la Propriété Intellectuelle
Computer & High Tech. L. J.	Computer & High Technology Law Journal
DTSA	Defend Trade Secret Act
HmbTG	Hamburgisches Transparenzgesetz
J. Legal Stud.	The Journal of Legal Studies
Lewis & Clark L. Rev.	Lewis & Clark Law Review
LK	Leipziger Kommentar (zum Strafgesetzbuch)
Marq. Intell. Prop. L. Rev.	Marquette Intellectual Property Law Review
Marq. L. Rev.	Marquette Law Review
Miami Bus. L. Rev.	Miami Business Law Review
NK	Nomos-Kommentar
Rev. Prop. Inmaterial	Revista La Propiedad Inmaterial
Stan. L. Rev.	Stanford Law Review
U. Cin. L. Rev.	University of Cincinnati Law Review
U. Miami Bus L. Rev.	University of Miami Business Law Review
U.S.C.	United States Code
UTSA	Uniform Trade Secret Act

Die darüber hinaus verwendeten Abkürzungen sind dem Verzeichnis bei *Kirchner, Hildebert*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 8. Auflage, Berlin 2015 sowie dem *Duden, Konrad*, Die deutsche Rechtschreibung, 27. Auflage, Mannheim u.a. 2017, zu entnehmen.

